

„Jetzt geht die Arbeit richtig los“

OB eröffnet Am Kleegarten Stadtteilbüro für „Soziale Stadt“

FULDA

Das Förderprogramm „Soziale Stadt“ im Bereich Ostend/Ziehers ist angelaufen. Gestern wurde Am Kleegarten 12 das Stadtteilbüro eröffnet. Es soll allen Beteiligten und Akteuren als erste Anlaufstelle dienen.

Von unserem Redaktionsmitglied
EIKE ZENNER

Dem Magistrat – und auch den Akteuren im Quartier – ist es ernst mit der „Sozialen Stadt“. Die Eröffnung des Stadtteilbüros ist auf große Resonanz gestoßen. Vertreter von Vereinen und Verbänden wie BDH oder Mütze waren ebenso gekommen wie OB, Bürgermeister, Erster Kreisbeigeordneter und die beiden hiesigen Bundestagsabgeordneten. „Ich freue mich, dass das Interesse so groß ist. Jetzt geht die Arbeit richtig los“, sagte Verwaltungschef Gerhard Möller (CDU). In den kommenden sechs bis acht Jahren soll sich das Quartier verändern. Die Stadt will viele Projekte anstoßen, Strukturen verändern, Hilfe zur Selbsthilfe geben. Erste bauliche Maßnahmen sollten möglichst schnell umgesetzt werden, damit, so sagte der OB, „schnell sichtbar wird, dass sich im Quartier etwas tut“.

Im Dezember vergangenen Jahres kam aus Wiesbaden der erste Förderbescheid. Die Stadt arbeitet derzeit mit dem Fachbüro UmbauStadt am sogenannten integrierten Handlungskonzept, in dem festgeschrieben wird, welche Maßnahmen im Einzelnen umge-

KONTAKT

Der künftige Quartiermanager **Christoph Schmidt** und Sozialpädagogin **Adriana Oliveira** sind die ersten Ansprechpartner im Quartier. Sie sind zu meist vormittags im Büro Am Kleegarten sowie unter Telefon (06 61) 2 50 30 725 und - 726 zu erreichen. / zen

setzt werden sollen. Die Eröffnung des 70 Quadratmeter großen Stadtteilbüros, das sich in einem Gebäude der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft (GWG) befindet, ist für

die Beteiligten ein „wichtiger Schritt“. Hier sollen sich die Akteure aus dem Stadtquartier treffen. Hier sollen sie vor Ort Ansprechpartner finden. „Wir werden vormittags im Büro erreichbar sein“, kündigt Koordinator und Quartiermanager Christoph Schmidt an. „Im Moment sind wir aber noch viel im Quartier unterwegs, um alle Akteure zu besuchen.“

Schmidt war in den vergangenen Jahren bereits mit der Umsetzung des Innenstadt-Förderprogramms „Aktive Kerne“ und davor mit der „Sozialen Stadt“ am Aschenberg betraut. Er kennt das Geschäft und weiß, wie viel Arbeit ein solches Programm macht, aber auch, welche Chancen es eröff-

net. OB Möller äußerte gestern die Hoffnung, dass „die Früchte der Arbeit im Quartier dauerhaft sein werden“.

Im Stadtschloss verantwortet Bürgermeister und Sozialdezernent Dag Wehner (CDU) das Projekt. Der OB setzte ihm bei der Eröffnung des Stadtteilbüros unter dem Beifall der Anwesenden symbolisch den Hut (oder viel mehr die Kappe) mit der Aufschrift „Soziale Stadt“ auf. Dem Büro – und den Mitarbeitern vor Ort – wünschte Möller einen „lebhaften Besuch“. Eine erste große Infoveranstaltung im Quartier ist für den 1. Juli geplant.

E-PAPER mehr Bilder



Christoph Schmidt (Zweiter von rechts) und Adriana Oliveira sind künftig Am Kleegarten 12 erste Ansprechpartner für die Quartiersentwicklung. Über die Einweihung des Stadtteilbüros freuten sich gestern auch OB Gerhard Möller (rechts), Architekt Martin Fladt vom Büro UmbauStadt (links) und der Mann, der in Ziehers und dem Ostend den Hut beziehungsweise die Mütze aufhat: Bürgermeister und Sozialdezernent Dag Wehner. Foto: Eike Zenner